



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler, Redaktion: Kathrin Zeitz

Sitzung 1357

Prädikat besonders wertvoll

In the Middle of the River

Spielfilm, Drama. Deutschland 2016.

Das packend inszenierte Drama von Damian John Harper erzählt authentisch-mitreisend die Geschichte eines jungen Mannes, der nach dem Tod seiner Schwester zu seiner Familie nach New Mexico zurückkehrt und sich mit einem Strudel von Gewalt, Hass und Rache konfrontiert sieht.

Zur Beerdigung konnte Gabriel nicht kommen. Zu schwer wiegt der Verlust für den jungen Irak-Versehrten, der noch immer nicht begreifen kann, wieso seine Schwester sterben musste. Um die zwei kleinen Kinder, die nun ohne Mutter aufwachsen müssen, kümmert sich die Großmutter ebenso liebevoll wie um Gabriels kleinen Bruder Ishmael und ihren Mann Laurence, der jedoch für alle eher eine Belastung als eine Hilfe ist, vor allem, wenn er getrunken hat und die Hand gegen seine Frau hebt. Dennoch entscheidet sich Gabriel dazu, nach Hause zurückzukehren. Denn er spürt nicht nur die Verantwortung, die er für seine Familie als Mann im Haus übernehmen muss. Ihn beschleicht zusätzlich das Gefühl, sein eigener Großvater könnte etwas mit dem Tod seiner Schwester zu tun haben. Und der Wunsch nach Vergeltung frisst sich immer stärker in Gabriels Seele hinein. Von der ersten Minute an hat die Handkamera in Damian John Harpers *IN THE MIDDLE OF THE RIVER* ihren Protagonisten im Fokus. Mit zackigen Bewegungen und atemloser Schnelligkeit verfolgt sie Gabriel, der von Eric Hunter mit beeindruckender körperlicher Präsenz dargestellt wird. Gabriel ist ein Getriebener, ein ehemaliger Soldat, der als Kriegsversehrter in der Familie ein neues Schlachtfeld findet. Viele Darsteller in Harpers zweitem Langspielfilm sind Laien, was die hohe Authentizität des Milieus und der Figuren noch unterstützt. Der Film zeigt seine Umgebung nicht, er bewegt sich in ihr und nimmt die Stimmung der Landschaft und der Menschen in New Mexico ganz organisch auf. Was Harper gelingt, ist neben großer atmosphärischer Dichte auch eine hochaktuelle Bestandsaufnahme der amerikanischen Befindlichkeit. *IN THE MIDDLE OF THE RIVER* behandelt die problematische Situation der indianischen Reservatsbewohner ebenso wie die von Banden- und Drogenkriminalität bestimmte Normalität, in der sich die Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, zurechtfinden müssen. Neben diesem gesellschaftskritischen Überbau ist Harpers Film aber auch spannend erzähltes Kino. Eine Geschichte über Rache und Vergeltung, Familie und Vergebung. Realistisch und packend erzählt und doch immer auch aufgeladen von den Mythen der indigenen Kultur.

Das schönste Mädchen der Welt

Spielfilm, Komödie. Deutschland 2018.

DAS SCHÖNSTE MÄDCHEN DER WELT von Regisseur Aron Lehmann erzählt die Geschichte von Cyril, der sich in seine neue Mitschülerin Roxy verliebt . und glaubt, aufgrund seiner großen Nase keine Chance beim Mädchen seiner Träume zu haben.

Cyril ist klug, witzig und weiß mit Worten umzugehen. Eigenschaften, die ihn vom Großteil seiner Mitschüler in der Klasse unterscheiden. Doch Cyrils hervorstechendstes Merkmal ist seine große Nase. Die hat er von seiner Mutter geerbt . und leidet zeit seines Lebens darunter. Doch wenn sich Cyril nachts seine goldene Maske aufsetzt, um in Rap-Battles unerkannt alle Gegner nass zu machen, fühlt er sich großartig. Als er auf der Klassenfahrt nach Berlin die neue Mitschülerin Roxy kennenlernt, verliebt er sich sofort in sie. Doch Cyril glaubt, dass Roxy sich wegen seiner Nase nie für ihn interessieren würde. Ein offensichtlicheres Objekt der Begierde wäre Rick. Rick ist schön . aber auch im Denken etwas langsam. Aber wenigstens will er Roxy nicht so ausnutzen wie die anderen Jungs in der Klasse. Für Cyril ist klar: Wenn er Roxy beschützen will, muss er dafür sorgen, dass sie mit Rick und nicht mit Benno, dem Aufreißer, zusammenkommt. Wie könnte er das besser erreichen als mit der Kraft seiner Worte? Immerhin muss er ja nicht derjenige sein, der sie ausspricht... Mit DAS SCHÖNSTE MÄDCHEN DER WELT ist Aron Lehmann eine herrlich witzige Neuinterpretation des altbekannten Stoffs rund um Cyrano de Bergerac für die junge Zielgruppe gelungen. Die Klassengemeinschaft als Mikrokosmos, in der Cyril mit seiner Intelligenz und Eloquenz heraussticht, ist ideal gewählt. Oberflächlichkeiten, Unreife, Macho-Getue und Humor unter der Gürtellinie bilden den Hintergrund für eine clever inszenierte Liebesgeschichte zweier verwandter Seelen. Sie transportiert die für die Zielgruppe wichtige Botschaft, dass es nun mal die innere Schönheit ist, die einen letzten Endes die wahre Liebe finden lässt. Neben Romantik und Humor spielt auch die Musik . ganz besonders der Rap - eine große Rolle. Aaron Hilmer beeindruckt dabei besonders, da er Cyril nicht nur wunderbar als von Minderwertigkeitskomplexen getriebenen Teenager spielt, sondern beim Rappen auch mit Charisma und Ausdruck überzeugt. Luna Wedler als Roxy ist an seiner Seite genau die richtige Partnerin . die Chemie zwischen beiden Jungdarstellern stimmt von der ersten Minute an und macht ihre gemeinsamen Szenen besonders unterhaltsam. Dasselbe gilt für Damian Hardung als Rick, der den naiven Schönling mit dem Herz am rechten Fleck überzeugend spielt. Auch die Rollen der Erwachsenen sind gut besetzt, allen voran Heike Makatsch als kratzbürstige Lehrerin sowie Anke Engelke als Cyrils liebevolle, aber zu frivolen Sprüchen neigende Mutter. Die spritzigen Dialoge sind voller Anspielungen auf die Vorlage, doch die Geschichte überzeugt ganz eigenständig im Hier und Jetzt. Die schön eingefangenen Berlinmomente, der stimmige Soundtrack mitsamt der eigens komponierten Rap-Songs sowie die Spielfreude des gesamten Ensembles einschließlich der beiden YouTube-Stars Jonas Ems und Julia Beautx machen DAS SCHÖNSTE MÄDCHEN DER WELT zur perfekten Sommerkomödie für Jung und Alt.

UTØYA 22. JULI

Spielfilm, Drama. Norwegen 2018.

UTØYA 22. JULI erzählt die Geschichte des Attentats vom 22. Juli 2011 in Norwegen, bei dem 69 Jugendliche ums Leben kamen, in nur einer Einstellung aus Sicht der Opfer und der Überlebenden.

Kaja weiß, dass ihre Mutter sich Sorgen macht. Erst vor einer Stunde gab es dieses schreckliche Bombenattentat in Oslo. Alle sind in Panik. Doch Kaja versucht ihre Mutter zu beruhigen. Immerhin ist sie mit ihren Freunden auf einer Insel. Und das ist ja wohl der sicherste Ort der Welt. Doch kurze Zeit später sind Schüsse zu hören. Menschen schreien. Alle fangen an, wegzurennen. Auch Kaja. Sie weiß nicht, was hier gerade geschieht. Und sie weiß nicht, wo ihre jüngere Schwester ist, die sie aus den Augen verloren hat. Und von einem Moment auf den anderen ist alles anders. Am 22. Juli 2011 ermordete ein rechtsradikaler Fanatiker auf der kleinen vor Oslo gelagerten Insel Utøya 69 Jugendliche, die im Rahmen eines Jugendcamps auf der Insel zusammengekommen waren, um über Politik zu diskutieren und ein schönes und friedliches Wochenende miteinander zu verbringen. Der Anschlag dauerte 72 Minuten. 72 Minuten, in denen die Jugendlichen auf der Insel nicht wussten, woher die Bedrohung kam und ob sie sie überleben würden. Der Filmemacher Erik Poppe erzählt die Geschichte des Attentats aus Sicht der Opfer und wählt die (fiktive) Perspektive Kajas, eines jungen Mädchens, das stellvertretend für viele der jungen Menschen steht, die damals auf der Insel waren. Von Anfang an ist die Kamera bei ihr und folgt ihr in einer einzigen Einstellung. So ist der Zuschauer immer bei ihr, gemeinsam mit ihr gefangen in der Ungewissheit, auf der Suche nach ihrer Schwester und auf der Flucht vor einer Bedrohung, die Poppe nur als Umriss im Hintergrund andeutet. Der Film blendet die Perspektive des Attentäters aus, und doch ist er ständig präsent, auch durch die Tonebene, ein Klangteppich aus Schüssen, die aus allen Richtungen gleichzeitig zu kommen scheinen und dadurch die Desorientierung Kajas noch verstärken. Andrea Bertzen spielt Kaja mit einer solch eindringlichen Offenheit, die keine Distanz zulässt. Ein Blick in ihr

Gesicht zeigt ihre Todesangst und doch auch den trotzigen Überlebenswillen, der sie nicht aufgeben lässt. Mit UTØYA 22. Juli ist Erik Poppe ein Film gelungen, der nicht nur eine Geschichte voller Spannung erzählt. Es ist ihm gelungen, etwas greifbar zu machen, was man nicht begreifen kann. Aus Sicht der Opfer und der Überlebenden. Weil ihre Geschichte erzählt werden muss, um nicht vergessen zu werden. Und somit ist UTØYA 22. JULI als Aufarbeitung eines schockierenden Ereignisses, das so viele Leben für immer veränderte, ein wichtiger Film.

Dokumentarfilm besonders wertvoll

Kleine Helden Æ Nichts kann unsere Freude stoppen

Dokumentarfilm. Frankreich 2016.

Der berührend-inspirierende Dokumentarfilm von Anne-Dauphine Julliard erzählt die Geschichte von fünf kleinen Helden, die sich trotz ihrer schweren Krankheiten von nichts und niemandem die Lebensfreude nehmen lassen.

Ein Kind zu sein heißt verspielt zu sein, mit Freunden herumzutollen, in die Schule zu gehen und einfach viel Quatsch zu machen. Ambre, Camille, Charles, Imad und Tugdual sind Kinder und wünschen sich genau das. Schwere Krankheiten verhindern jedoch, dass sie wie andere eine unbeschwerte Kindheit verbringen können. Sie stehen unter ständiger medizinischer Beobachtung, leiden unter schweren körperlichen Handicaps oder leben auf einer Pflegestation, wo immer auch die Möglichkeit besteht, dass sie ihren Kampf gegen ihre Krankheiten verlieren könnten. Doch egal, mit welchen Schwierigkeiten die fünf starken kleinen Helden auch zu kämpfen haben: sie haben die Freude am Leben nie aufgegeben . und keiner kann diese Freude stoppen. Die Regisseurin und Erfolgsbuchautorin Anne-Dauphine Julliard begleitet in ihrem berührenden Dokumentarfilm KLEINE HELDEN . NICHTS KANN UNSERE FREUDE STOPPEN die fünf Protagonisten in ihrem Leben. Man spürt, wie unbefangen und offen die Kinder agieren . ein Zeichen des großen Vertrauens, welches Julliard, zu ihnen im Laufe der Dreharbeiten aufbauen konnte. Die Kamera ist immer nah bei den Kindern, überschreitet aber nie eine Grenze und vermeidet jeglichen voyeuristischen Blick. In ihren Bildern, die die Kinder bei ihrem Alltag in und außerhalb des Hospizes zeigen, spart Julliard auch die schweren Seiten des Alltags und der Krankheiten nicht aus. Und doch stehen die Lebensfreude und die kindlich-positive Sicht auf die Dinge im Zentrum ihres Films. So springt der Funke beim Zusehen schnell auf den Zuschauer über, denn die offen geäußerten Gedanken und Wünsche der kleinen Helden berühren und wirken unglaublich inspirierend. Sie machen, genau wie der Film selbst, Mut, sich mit dem Thema Krankheit auseinanderzusetzen. Und können, durch die sehr sensible Annäherung an das Thema, Betroffenen Trost und Kraft spenden.

Kurzfilme besonders wertvoll

friedenkriegen

Kurzanimationsfilm. Deutschland 2017.

Mal ist es die Unterseite eines Fußes, mal eine Anzeigetafel in der Straßenbahn. Aber immer wird darauf dasselbe gezeigt: eine kleine Animation über Krieg und Frieden, Streit und Versöhnung. Der Ort ist immer derselbe: Dresden. Und zu hören sind Klänge von sorbischen Weisen. Maja Nagel und Julius Günzel gelingt in sieben Minuten ein faszinierender Hybridfilm, der animierte Elemente mit realen Settings verbindet. Die Idee, die Animation vor immer wieder neuen Projektionsflächen ablaufen zu lassen, wirkt kreativ, die Auswahl der Leinwände%ebenso. Mit der Wahl Dresdens als Ortes und den sorbischen Klängen gelingt den Filmemachern darüber hinaus ein assoziatives Stimmungsbild, in das der Zuschauer auch seine eigenen Gedanken einfließen lassen kann. Der zeichnerische Minimalismus und der fast schon fließende Rhythmus der Bilder erwecken Ruhe und sind doch inspirierend. Ein vielschichtiges Werk, das auf vielen Ebenen überzeugt.

Faultier

Kurzanimationsfilm. Deutschland 2017.

Jeder freut sich auf ein Eis. Auch das Faultier. Als endlich der Eisverkäufer kommt, kann das Faultier nicht mehr abwarten, ein Eis zu kaufen. Doch wie das eben bei Faultieren so ist: Alles dauert ein bisschen länger. Und als das Eis endlich am Mund des Faultieres angekommen ist, ist es auch schon geschmolzen. Gemeinsam mit dem Verkäufer wird ein zweiter Versuch unternommen. Und ein dritter. Hilft alles nichts. Bis der Verkäufer eine rettende Idee hat. Die Figuren, die Julia Ocker in FAULTIER entwirft, sind minimalistisch gezeichnet und leben doch von eindeutigen Charakterzügen, die der Film auf wunderbar liebevolle und augenzwinkernd ironische Weise herausarbeitet. Das langsame Faultier, der hektische Eisverkäufervogel . es sind kleine Gesten, Mimiken und typische Geräusche, die diesen Kurzanimationsfilm für Kinder zu einem großen Kurzfilmvergnügen machen. Und das nicht nur für die kleinsten Zuschauer.

Ameise

Kurzanimationsfilm. Deutschland 2017.

Rechts, links, geradeaus, hier einen Tropfen aufsaugen, da ein Blatt auf den Haufen bringen: Das Leben als Ameise in der Gruppe kann ganz schön eintönig sein. Doch eine der kleinen emsigen Arbeiter kommt auf eine Idee: Warum nicht mal ein bisschen Abwechslung in den Alltag bringen und mal aus der Reihe tanzen? Vielleicht fällt dann ja auch die Arbeit wieder ein wenig leichter. Natürlich gefällt der Chefameise dieses Verhalten so gar nicht. Aber wenn alle mitmachen, dann gibt es doch bestimmt eine Chance, sie umzustimmen, oder? In ihrem Kurzanimationsfilm AMEISE, der als Teil einer ganzen Reihe auf dem KiKa zu sehen ist, vermittelt die Animationskünstlerin Julia Ocker eine lehrreiche und zugleich sehr positive Botschaft: Dass mit Spaß einfach alles leichter geht und auch eine alltägliche Arbeit so von der Routine zum Vergnügen werden kann. Dies alles erzählt Ocker in nur drei Minuten mithilfe einer reduzierten Animationstechnik mit bunten Farben und einer ebenso minimalistischen Geräuschkulisse, die auch die kleinsten Zuschauer nicht überfordert und genau in der für sie passenden Fantasie- und Lebenswelt abholt. Ein bezaubernder Kurzfilm, bei dem Lernen und Spaß genau die richtige Balance finden.

Pulse of Life

Kurzanimationsfilm, Trailer. Deutschland 2017.

Die Welt ist dunkel. Eine bedrohliche Stimmung macht sich breit. Doch dann schwebt eine riesige Qualle herunter. Lautlos, fast sanft legt sie sich über die von Düsternis eingekesselte Stadt. Und mit sich bringt sie ein alles überstrahlendes Leuchten, welches nun alle Häuser erfasst. Nun ist überall Licht. Und die Stadt erwacht zum Leben. Ein Trailer muss sich zum Ziel setzen, sein Publikum auf das, was es bewirbt, neugierig zu machen. Genau das gelingt dem studentischen Team der Filmakademie Baden-Württemberg mit ihrem Trailer, der auf dem Animationsfilmfestival 2017 in Stuttgart seine Premiere feierte. Die große Kunstfertigkeit der digitalen Animation, die von großen Produktionen nicht mehr zu unterscheiden ist, die Liebe zum Detail und das perfekte Zusammenspiel von Farbe, Licht und Sound vermittelt in nur einer Minute Film. PULSE OF LIFE ist ein perfekt gewählter Vorgeschmack auf die atemberaubende Bandbreite der Animationskunst. Anregend und auf den Punkt inszeniert.

Nosis

Kurzanimationsfilm. Deutschland 2018.

Ein kleines Missgeschick kann das ganze Leben auf den Kopf stellen. So geht es auch dem kleinen Jungen, der seine erstaunlich lange Nase unfreiwillig tief in eine Torte steckt. Was dann passiert, ist unglaublich. Denn auf einmal eröffnen sich dem Jungen fremde Sinneswelten, die er so vorher nie gekannt hatte. Der Junge ist begeistert, berauscht . und bald schon besessen davon, alles über die Welt und das Leben via seine Nase zu erfahren. Dafür reichen ihm Lebensmittel nicht mehr aus. Er will seine Nase in das pure Lebendige stecken . selbst wenn er es dafür jagen muss. Und so opfert der Junge seine Unschuld an seine Neugier . bis eines Tages der Segen seiner Nase zum Fluch wird. Der Animationsfilm NOSIS ist die Abschlussarbeit von Vincenz Neuhaus, der an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF Animation studiert hat. Alles an dem Film wirkt auf eindrucksvolle Weise wie eine verfilmte Graphic Novel: der Protagonist, in dessen Gesicht sich immer mehr die Besessenheit abzeichnet, die ihn unter Leiden dazu zwingt, seinem Instinkt und Trieb nachzugehen; die Animation, deren Zeichenstil sich abwechselt und damit die verschiedenen Gefühlsebenen symbolisiert; oder auch der dröhnende Score, der die in unglaublichem Rhythmus montierten Bilder ebenso unterstützt wie der eingesprochene innere

Monolog des Jungen. NOSIS von Vincenz Neuhaus ist sinnlich-körperliches Kurzfilmkino, das aufwühlt und begeistert.